

## **Der Autor**

Knut V.M. Wormstädt studierte Theologie, Physik und Erziehungswissenschaften in Hamburg und Oldenburg. Er war Kollegiat des Oldenburger DFG-Graduiertenkollegs »Selbst-Bildungen. Praktiken der Subjektivierung in historischer und interdisziplinärer Perspektive« und ist seit 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehr- und Forschungsgebiet »Grenzfragen von Theologie, Naturwissenschaften und Technik« an der RWTH Aachen.

## **FORSCHUNGEN ZUR SYSTEMATISCHEN UND ÖKUMENISCHEN THEOLOGIE**

In der christlichen Theologie wird das Thema Versöhnung häufig im Hinblick auf das göttliche Versöhnungshandeln gegenüber der Welt diskutiert. Demgegenüber setzt sich Knut Wormstädt mit Bezugnahme auf prozesstheologische Ansätze dafür ein, dass auch zwischenmenschliche Erfahrungen in der theologischen Rede von der Versöhnung stark gemacht werden. Dies geschieht konkret anhand der verschiedenen ökumenischen Dialoge über den Umgang mit der Täufer\*innenverfolgung, die mit der Kirchengemeinschaft der Mennonit\*innen geführt wurden. Wie können theologische und nicht-theologische Antworten auf die Frage nach der Versöhnung miteinander verbunden werden?